Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 14

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen.

1. Appenzell 3.-246. & Wahr ist's halt boch, die Konferenzen sind für ben Lehrer ein Jungbrunnen seiner Berufsfreude! Möchte er dann und wann lendenlahm und schachmatt seine padagogischen Fittiche sinken lassen, eine einzige anregende Konferenz — und das erlöschende Flämmwen seines Idealismus ist

wieber neu angefacht, ber Realismus muß unterliegen.

Eine icone Ronfereng, anregend und unterhaltend gugleich, mar bie bom 5. März abhin. Zwar war es nicht eine nagelneue, aktuelle, große Frage, die fie beschäftigte, sondern eine, die nachgerabe jum eifernen Bestande unferer Ronferenz-Themata gehört, nichtsbestoweniger aber immer aktue! und jugenblich bleibt, also eine richtige alte Jungfer, nicht wie sie in ber Bollsanschauung, sonbern auf bem stillen ebeln Felbe ber Pflicht lebt, die Frage: Wie konnen unfere Retrutenprüfungsrefultate gehoben werben? Die Berechtigung biefer Frage wird in weiter Runde nicht bestritten, steht boch unfer Salbkantonlein trop aller enormen Fortschritte in ben letten zwei Dezennien ungludlicherweise immer noch auf der ominosen No. 25, was von manchem Schulmann mit klarem Blid und reblichem Urteil nicht begriffen werden will. anerkennenswertem Wetteifer suchte man nun nach ben Ursachen biefer Rucftan. bigfeit, man untersuchte bem frankelnben Sorgentinbe grünblich herz und Rieren, zündete sogar mit X-Strahlen hinein in die Extremitaten und verschrieb ihm dann ein wohlweises **Rezeptlein**, das da im Wesentlichen lautet: Rampf gegen die Gleichgültigkeit des Hauses gegen die Schule, Beschwerde gegen das dolce far niente ber Schulbehörden, Forberung ber Behrer-Berufstüchtigfeit, Wedung bes Intereffes für ben Unterricht namentlich bei ben Fortbilbungsichülern, Abgangs. prufung für jene Primarschüler, die mabrend der ganzen Schulzeit die oberfte Rlaffe nicht erreichen, Trennung von überfüllten Schulen, Grundung von Bang. tagschulen, Tezentralisation in ber sehr weitläufigen Schulgemeinde Appenzell durch Schulhausbauten in die Landbezirke hinaus; dazu noch einige Wermutsund Balfamtropfen lotal-schulorganisatorischer Natur. (Und an ben Refrutenprüfungen felbst war gar nichts auszusepen?! Die Reb.) —

Daß bei dieser Konferenz von Lehrern, Schulinspektor und Mitgliedern ber Erziehungsbehörde eine freie und offene Sprache geführt wurde, erhöhte ihren Preis und Wert. Diese Art von gemeinsamer Beratung kommt wohl in erster Linie der Schule zu Ruten. Zweisellos ist es gut, wenn das Sprüchlein aus alter Zeit nicht wieder neu geprägt wird: Schulfreundlich, jawohl! aber nur folange es ohne oder gegen die Lehrer geht, ängstlich besorgt um das Ansehen der Regierungsgewalt, aber zur größten Blamage bereit, wenn es gilt, die Lehrer als Knechte oder als — Lust zu behandeln. — Damit auch der Humor nicht sehle, empfand man es als Pslicht der Ritterlichkeit, gegen jüngste ungeheuerliche Schulresormpläne seitens Laien in bestimmter Form zu protestieren. Mir schoß dabei das boshafte Berslein durch den Kops:

Bon bem, ber was bavon versteht, Wird fremde Leistung gern erkannt; Der allerstrengste Aritiks Ist jederzeit der — Dillettant!

Bu guter Lest einigte man fich ju folgender Gingabe an bie b. Er-

- a) Berlegung ber Fortbilbungsschule (3 Rurse à 60 St.) unmittelbar vor bas Aushebungsjahr,
- b) Beröffentlichung ber guten Prajungeresultate (8 Punfte und baruater),

c) Strenge Sanbbabung bes Art. 34 ber Schulverordnung (Austritt aus ber Schule).

Fazit: Mehr und Mehr hat das Wort: Sie hahen nichts gelernt und nichts vergeffen — im ersten Teile seine Bebeutung verloren. Aber das Universalmittel gegen das Zweite ist noch nicht erfunden. Leichtsinn und Ober-

flachlichfeit ift auch bei uns bie Signatur ber Beit.

2. 5t. Sallen. Bon wohlmeinender und um unsere Bereinsbestrebungen sehr verdienter Seite geht uns eine größere Besprechung der theatral. Leistungen der verdienten fath. Rantonsrealschule zu. Der verehrte Herr zollte Schülern und Leitern hohe Anersennung und nennt es "ein wahres Elternglück, Söhne einer solchen Schule übergeben zu können". Wir begreifen die berechtigte Begeisterung des lb. Freundes, aber wo kamen wir hin, wenn wir erst die glanzvollen theatralisch-musikalischen Leistungen unserer Einsiedler Stiftsschule, dann die derer von Engelberg, Sarnen, Schwyz, Stans, Altdorf 20. 20. kritisch besteuchten wollten?! Nanu, alle Achtung, aber ein Mehreres, als geschehen, geht für unser Organ nicht. Nitts für ungut!

Allerlei aus Tablat. An unfrer "obern" Spezialtonferenz, zu welcher sich auch mehrere Gäste aus ber Stadt und Wittenbach gesellten, hielt Herr Rollega Bischoff, Langgasse, einen über zwei Stunden dauernden, freien Bortrag über seine Reise nach Italien, die er letzes Frühjahr in Begleitung seines ehemaligen Rlassengenossen Harbegger in St. Gallen glücklich ausgeführt. Die interessante Reiseschilderung gewann vor allem auch dadurch ihren besonderen Reiz, daß dieselbe von über 100 zumeist tresslich gelungenen Lichtsbildern tegleitet war; ein Genuß, wie wir ihn jedem Rollegen an einer Konferenz auch gerne einmal gönnen möchten.

Un der Versammlung der Sektion Tablat des kantonalen Lehrervereins bemerkte Herr Referent Rägi in Muolen bezüglich des kantonalen Schulinspektors: Entweder drei oder keinen; nämlich einen liberalen, einen konservativen und einen demokratischen. Gewiß nicht mit Unrecht! Das

"Warum" liegt auf ber Sanb. -

Bur Uebernahme ber fürzlich ausgeschriebenen Pedellstelle im neuen Schulbause im Buchental haben nicht weniger als 90 Bewerber ihre Anmelbung eingereicht. Ach, die armen 89, deren hoffnung unerfüllt bleiben wird! Der Gehalt des "Auserwählten" beträgt nebst freier Wohnung Fr. 1800. — Nobel fürwahr! —

Unser Schulratspräsident und Bezirkeschulrat Brof. Rurer lebt und wirkt Gott, beffen Chre er bienieben manniglich gu mebr unter uns. fördern bestrebt war, sei sein Anteil auf ewig! Als neuen Bezirksschulrat ermablte ber bobe Erziehungerat bereits einen murbigen Rachfolger in ber Berfon bes orn. Dr. Jof. Muller in St. Fiben, bes alteften Sohnes bes langjabrigen und vielverdienten Erziehungerates Dr. Müller baselbft. Schreiber bies fanb Belegenheit, unfern neugemablten Inspettor mehr benn einmal als außergegewöhnliden Rinberfreund tennen ju lernen. Die Schuljugend von Muolen und Saggenschwil mußte bies zu bestätigen; benn, als bort bas Tablater-Begirfswettschießen abgehalten murbe, hatte Gr. Dr. Muller "im Gui" eine Schar brolliger Rnaben und Dabden um fich versammelt und infgenierte mit ihnen ein formliches Rinderfest, bei Sang und Spiel und Scherz, zum Gaubium ber anwesenden "Schuten". Wer aber ein mabrer Freund der Rinder ift, muß gewiß auch ebenso fehr ein Freund von Schule und Behrer fein! Blud auf benn alfo zu einer fegensreichen Tätigfeit im neuen, fconen Amte! -

Herr Dr. Dreper, bisher an ber tath. Kantonsrealschule St. Gallen, ist mit Hrn. G. Haustnecht in Lichtensteig an die neu errichtete Real-Musterschule ber Kantonsschule St. Gallen gewählt worden. Die Kloster-Realschule verliert in Hrn. Dr. Treper einen gelehrten Pabagogen, ber ihr im Laufe seiner ungefähr fünfzehnjährigen Wirlsamkeit große Dienste geleistet hat. Sein Nachsolger ist H. Bistor Baumgartner, Sohn von H. Lehrer B. Derselbe amtierte in Flums und Gogau, ist musikalisch sehr hervorragend, baneben tüchtiger Schulmann. Er sei willsommen an seinem Plate. — Unsere beste Gratulation bem Scheibenden und dem Gewählten. —

St. Sallen. * Die moderne Zeit beschäftigt sich mit besonderer Borliebe mit der körperlichen Schönheit. Daß man aber immer die ideale Seite vertrete, ist leider nicht gesagt. Wenigstens muß es einen halbwegs anständigen Charafter empören, wie in einem Inserate in einem schweiz. padag. Blatte die Worte: Schönheit — Mann und Weib — Rakt, gebraucht werden. Da ist es die pure Sinnlichkeit, womit man die Ausmerksamkeit des Lesers auf das, nebenbei gesagt, minderwichtige Inserat lenkt. Dies ist meines Erachtens eine Gemeinheit. Bon einer Anzeige über ein literarisches Werk, was man auf den ersten Augenblick vermutet, ist natürlich keine Idee. Und dies in einem solchen Lehrer-Blatte! Dann will man von gewisser Seite immer behaupten, man nehme es heilig ernst mit der nakten-Schönheit.

Ein foldes Inferat follte energisch abgewiesen werben. F. J.

St. Gallen. * Gin Lehrer-Rebaltor läßt in seinem politischen Blatte chen Christus ben Getreuzigten mit bem in Luzern verurteilten Atheisten Richter auf eine Binie stellen. Gine Berirrung, gegen bie ber ft. galliche Lehrer-

ftand einhellig Protest erheben follte. -

3. Solothurn. (Wurde für lette Nummer übersehen.) Das Lehrerbesoldungsgeset, das eine Verfassungerevision bedingte, wurde mit rund 12000 gegen 4000 Stimmen angenommen. Die fath. Vollspartei machte frastig mit, sei es in Versammlungen, sei es in der Presse. Wir wollen hoffen, daß speziell die zu %10 freisinnige Lehrerschaft diese selbstlose Haltung der kath. Vollspartei und des kath. Volles nicht so bald vergesse. Es brauchte tatsächlich kluge und ausdauernde Arbeit, um dem kath. Volle mundgerecht zu machen, daß man in solcher Frage keine kleinlichen Rachegelüste befriedigen, sondern sich auf höhere und eigentlich hohe Warte stellen müsse. Den konserv. Führern warmen Dank sür ihre mannhafte Haltung.

4. 56myz. Was gehört zu einer guten Erziehung? a. Gin belehrender Mund, b. ein wachsames Auge, c. eine ftrafende Hand, d. ein leuchtendes Borbilb und e. ein betendes Herz. Giner Predigt von Pfarrvifar Blunsch in

Seemen entnommen. -

Ein neues Brufungs-Reglement fur bie Patentierung ift im Werben. Es

foll die Wege für die beschrantte Freigugigfeit ebnen. -

Schwyz. Das kantonale Lehrerseminar in Rickenbach ob Schwyz zählte im ablaufenden Jahre 40 Zöglinge, von benen 23 Schwyzer. An Stelle von H. H. Prof. Riftler rudt H. H. Likar Züger, ein ehemaliger Zögling der Anstalt. Das Roftgeld ist von 8 auf 9 Fr. per Woche erhöht. Jahresschlußsamt Eramen: 5. und 6. April. Schulanfang: 4. Mai. Im 4. Rurse waren 12 Zöglinge.

Einsiedeln. Die Schulrechnung bes Bezirkes weist pro 1908 an Einsnahmen auf 71071 Fr. 88 und an Ausgaben 64,482 Fr. 37 Rp. Die Schulsteuer beträgt 3% ober 63,136 Fr. 40 Rp. Schulsubvention vom Bunde

4248 Fr. Der Besoldungstonto 38,385 Fr. —

5. Luzern. Die Lehrerkasse weist pro 1908 18,165 Fr. 89 Ap. Einnahmen und 8324 Fr. 09 Ap. Ausgaben auf. Bermögenszuwachs: 9841 Fr. 80 Ap. Totalvermögen 31. Dez. 1908: 219,880 Fr. 44 Ap. Unter ben Ausgaben ist u. a. ein Posten: Rusniehungen und Zulagen an 160 Lehrer und gewesene Lehrer 3740 Fr., an 60 Witwen 1975 Fr. und an 38 Waisen 795 Fr.

Luzern. * Un der Gemeindeversammlung von Großwangen vom 28. März abhin wurde auf Antrag des Gemeinderates für jede Lehrstelle der Primarschule (5) eine weitere Zulage von 100 Fr. beschlossen. Die Gemeindezulage beträgt jest 200 Fr. Für eine luz. Bauerngemeinde ein schönes Zeugnis von Schulfreundlickseit!

- 6. Aidwalden. * Die Ersparnistasse Ridwalden vergabte pro 1908 an ben Kantonsspital 1000 Fr., an Knaben. und Mädchen Setundarschule 1600 Fr., an Setundarschule Buochs 750 Fr., an Setundarschule Bedenried 750 Fr., an Zeichnenschule Stans 400 Fr., an Zeichnenschule Buochs 250 Fr., an Zeichnenschule Bedenried 200 Fr., an die Arbeitsschulen in Nidwalden für Arbeitsstoff an arme Schülerinnen 700 Fr., an die Kleinkinderschule in Stans 100 Fr., an die Hausbaltungsschule Stans Fr. 200 und an die Schulsuppen 500 Fr., total 6450 Fr. Das nennen wir praktische und ehrliche Schulsreundlichkeit. Machts nach!
- 7. Bern. Der Nr. 13 des "Schweiz. Evangel. Schulbl." liegt ein neuer "Lehrplan der Musterschule des evangel. Seminars Muristalden" bei. Er umfaßt 32 Seiten und geht durch mehrjährige Erprobung und dadurch periodisch bedingte Abanderung tatsächlich aus der Praxis hervor. Eine verdienstliche Borlage, deren Studium auch in unseren Kreisen anregend wirken kann. —

8. Burich. Die pabagog. Bereinigung des städtischen Lehrervereins mochte alle Bolisschuleramen der städtischen Schulen an demselben Tage vormittags abgehalten wissen, um den Nachmittag dem einzelnen Lehrer zu einem Schülerspaziergange mit zwangsloser, fröhlicher Unterhaltung zu gewähren. —

9. Freiburg. Bur Heranbildung von Elektro-Mechanikern, Bauführern (Tief- und Hochbau), Geometern und Zeichnenlehrern ist das best bet annte Technikum in der Stadt Freiburg sehr zu empfehlen. Es sinden sich Lehrwertstatten für Mechaniker, Schreiner, Steinbildhauer, Dekorationsmaler und Stickerinnen. Neben tüchtigem fachtechnischem Unterrichte hat der junge Mann beste Gelegenheit, ohne besondere Auslagen auch noch die franz. Sprache zu erlernen oder sich in derselben zu vervollsommnen.

Bater: Sag' mir, Emil, haft bu bein Ractgebet schon verrichtet und ben lieben Gott gebeten, daß er dich einen recht artigen, braven, wohlgefitteten Jungen werben läßt? Emil: Rein, Papa, bei mir hilft ja doch alles nichts.

Hans: Du Sepperl, wenn du beine saure Milch gegessen haft, und du issest nachher meine gesottenen Zwetschgen, dann bekommst du was? Sepperl: So Hans, die Milch und die Zwetschgen hab' ich vertilgt — was bekomm ich jest? Hans: Bauchweh. —

Sammelife für Bohlfahrts-Linrichtungen unseres Bereins.

übertrag: Fr. 3518. -

Ergebnis einer geographischen Wette im "Storchen" in Einstedeln " 5. — Eine Referat-Entschädigung von Sp. 10. —

Übertrag: Fr. 3533. —

Weitere Gaben nehmen bantbarft entgegen: Spieg Aug., Zentral-Raffier in Tuggen (At. Schopz) und die Chef-Rebattion.

Briefkasten der Redaktion.

Wir räumen die nächsten 3 Nummern mit längst gesetztem Stoffe auf. Nachher folgen dann Arbeiten einer verehrten Lehrerin in Basel, Rezensionen von 3 verehrten Mitarbeitern u. a. bebenklich lange pendente Arbeiten. Das nach verschiedenen Seiten zur Auf- und Abklärung. —